



Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 204.

Neuenbürg, Montag den 30. Dezember

1901.

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk. 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Hgl. Standesämter.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 46 Biff. lit. b. und Ziffer 10 der Behrordnung, werden die Standesämter angewiesen, den vorgeschriebenen Auszug aus dem Sterberegister des Jahres 1901 enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher, nicht im Gemeindebezirk geborener Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten,

längstens bis 15. Januar 1902

mit der Bezeichnung „Militaria“ hierher einzusenden, eventuell Fehlanzeige zu erstatten. Auszugsformulare können nötigenfalls von hier bezogen werden.
Den 24. Dezember 1901.
K. Oberamt.
Kälber.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Kalenderjahr 1902 sind bestimmt:

- für die ordentlichen Sitzungen des K. Schöffengerichts: der **Freitag**;
 - des K. Amtsgerichts in Zivilsachen:
 - für die 11 Gemeinden: Arnbach, Weinberg, Dielesberg, Grunbach, Herrenalb, Hofen, Jägerloch, Kapfenhardt, Untertengenhardt, Waldrennach, Wildbad: der **Mittwoch**;
 - für die 10 Gemeinden: Bernbach, Calmbach, Conweiler, Dennach, Dobel, Enzklösterle, Loffenau, Neuenbürg, Neujag, Rothensol: der **Montag**;
 - für die 14 Gemeinden: Birkenfeld, Engelsbrand, Feldbrennach, Gräfenhausen, Langenbrand, Maijenbach, Oberlengenhardt, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schömberg, Schwann, Schwarzenberg, Unterniebelsbach: der **Dienstag**;
 - als Gerichtstag, d. h. zur Entgegennahme von mündlichen Anfragen, Anträgen und Gesuchen: der **Montag**.
- Den 28. Dezember 1901.
K.-R. Sandberger.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 2 der Ministerialverfügung vom 14. Nov. 1887 (Regierungsblatt Seite 444) und auf den oberamtslichen Erlaß vom 21. Dez. 1901 (Enzthäler Nr. 201) aufgefordert, die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bzw. aufgestellten Regiebau-nachweisungen bzw. Fehlanzeigen hierher einzusenden.

Eine gemeinschaftliche Fehlanzeige für Hoch- und Tiefbau-Arbeiten genügt.

Neuenbürg, den 28. Dezember 1901.

K. Oberamt.
Amtmann Knapp.

Hgl. Württg. Staats-Eisenbahnen.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von

13000 Nm. Nadelholzschaltern

für den Eisenbahndienst wird partienweise im Submissionswege vergeben. Das Holz ist auf Württ. Eisenbahnstationen zu liefern, deren Auswahl den Accordliebhabern freigestellt ist, jedoch mit der Bestimmung, daß das Lieferungsquantum für eine Station nicht weniger als 200 Nm. beträgt. Die Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle verabsolgt. Offerte mit Angabe des Lieferungsquantums und der Eisenbahnstation, auf welche das Holz geliefert werden will, sind bis zum

1. Februar 1902, nachmittags 2 1/2 Uhr

mit der Aufschrift „Brennholzlieferung“ versehen, hierher einzureichen, die Eröffnung derselben findet anschließend hieran statt. Die Bieter bleiben an ihre Angebote bis 5. März 1902 gebunden.

Gfllingen den 28. Dezember 1901.

K. Hauptmagazinsverwaltung.

Herrenalb (Württ. Schwarzwald.)

Aus dem Nachlaß des verstorbenen

Kroll, Albert, gew. Besitzers der Villa Wangenberg
kommen am

Donnerstag den 2. Januar, von vormittags 9 Uhr an
zur Versteigerung:

22 vollständige, gut erhaltene Betten (je zusammen oder in einzelnen Stücken), worunter 18 mit Kopfkissen, Ueberzüge und sonstige Zubehörungen hiezu, Sophas, Divans, gepolsterte und gewöhnliche Sessel, Tafeln und Tische, Kommoden, Kästen, Schreib- und Arbeitstische, Wasch- und Nachtschiffe mit und ohne Marmorplatten, 1 Pianino von Schiedmayer, 1 Piano, sonstiges Schreinerwerk aller Art, diverse Bilder, worunter schöne Stahlstiche, 2 Gewehre. Silberzeug verschiedener Art, namentlich 48 silb. Löffel. Küchengeräte von Metall, Porzellan, Kristall, Glas etc. 1 Speisekammer, Waschkamern etc., ca. 1500 St. Wein- und Wasserflaschen etc. Sonstige Haushaltsgegenstände, besonders eine größere Partie Gallerien, Vorhänge, Spiegel, Standuhren, Lampen, Gartenmöbel, ca. 15 Wein- und Mostfässer von 120-150 Liter, ca. 500 Vier Moß, 1 bereits neue Obstmahlmühle und Presse, ein kleines Quantum Wein in Fässern und in Flaschen, 1 Brut-Apparat, Fuhr- und Reitgeschirr, 1 Victoria, 1 Jagd-, 1 Ruhwagen, 1 Schlitten, Sattel- und Zaumzeug, 1 Damensattel, Schlittengelände, ca. 80 Str. Heu und Stroh. Auslunft wird von den Erben in Herrenalb und dem Testamentsvollstrecker Stadtpfleger Besserer in Kirchheim u. T. erteilt.

Neuenbürg.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wurden bis heute von nachstehend benannten Herren und Damen gelöst:

Herrn: Herrmann, Stadtpfleger Dipp, Kaminsgermeister Herber, Dr. med. Herrmann und Frau, Gerichtsdirektor Wagnmann, Delan Uhi und Frau, Verwalter Holzner in Rothenbach, Oberamtsarzt Dr. Härlin und Frau, Apotheker Palm und Frau, Amtsrichter Sandberger, Kaufmann Robert Schneyr und Frau, Kunstmahlebe, Emil Seeger und Frau, Privatier Helmmann, Landtags-Abgeordneter Weß von Ottenhausen, Gewerbetreibender Hummel, Kameralverwalter Habel und Frau, Geometer Wieland und Frau, Finanzamtmann Prof. Oberamtmann Kälber, Buchdruckereibesitzer Nech, Dr. med. Happoldt, Dr. Koch in Schömberg, Kaufm. Trillhaas, Verw.-Aktuar Trostel, Stadtbaumeister Klingler und Frä. Schwester, Amtmann Knapp, Oberamtspfleger Kälber, Oberamtsbaummeister Veit, Waldinspektor Gouß, Oberamtsdirektor Böpple, Postmeister Lang und Frau, Postsekretär Müller, Fabrikdirektor Loos und Frau, Edgewerksbesitzer Eugen Seeger, Oberamtsparaffiner Holzappel, Kaufmann Völkner und Frau, Oberkontrollleur Hänsler, Sonnenwirt Bießing in Calmbach, Oberreallehrer Jahn, Freiherr und Frei-frau von Gaisberg-Gelsenberg in Schwann, Amtsanwalt Wöbel, Apotheker Bozenhardt u. Frau, Kommerzienrat Schmidt u. Frau, Frä. Anna Schmidt, Arthur Schmidt, Fabrikant, Stadtschultheiß Stier, Frä. Pauline Hochberger, Emilie Loos, Fabrik-Verwalter Stw., Theresie Nech, Buchdr.-Verw.-Witw., Rudolf Nech, Frä. Laura Hegelmayer, Oberförster Bühler u. Frau, Langenbrand, Julius Weyer, Bijouteriefabrikant Stw., August Weyer jun., Bijouteriefabrikant, Karl Wädter, Kaufmann, Joh. Kramer mit Frau und Tochter, Dobel, Emil Kramer, Veltersheim i. V., Kaufmann Weß, Dölgel, Revisionsassistent in Langenbrand.
Den 29. Dezember 1901.

Namens der Ortsarmenbehörde:

Stadtschultheiß Stier.

Ziehung 2. Jan.

Abw. Haupttr. in 12 Zieh.:

3 x 480.000

105.000 und 102.000

3 x 240.000

48.000, 45.000, 36.000 etc.

Jedes Los ein Treffer!

zus. ca. 23500 Treffer mit

6 Millionen 900000 Mk.

Ottom. Staats-Eisenbahnlose.

Monatliche Einzahlung auf

1/2 Origin. Mk. 10. 1/2 Mk. 5.

Ann. befördert umgehend:

Herm. Bärchler, Ann.-Exp.

Waldshut-Baden Nr. 14.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Ratten,

Mäuse, tötet „Ackerlon“ schnell und sicher, ohne Giftschein erhältlich. Pakete zu 30 u. 60 Pf. in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeb.





Spier's Schuhwaren sind die besten und billigsten. Marktplatz. L. Loebenberg. Pforzheim. Marktplatz.

Fragen Sie schon Spier's Triumph-Stiefel?

Gesehlich geschätzt! Man beachte den Stempel Triumph auf der Sohle, da minderwertige Nachahmungen das System diskreditieren!

Allein-Verkauf.

Bequemster Stiefel der Gegenwart! Machen Sie einen Versuch und Sie werden entzückt sein von der außerordentlichen Bequemlichkeit und Eleganz.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

(Verwaltungsstelle Neuenbürg).

Dienstag den 31. Dezember 1901, abends 7 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Anker“ findet unsere

erste Weihnachts-Feier

statt, verbunden mit

Gabenverlosung und Tanz,

wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereines freundlichst eingeladen werden.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg. Der Vorstand.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

G. Meck.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Vom 2. Januar l. J. ab tritt folgende Aenderung in der Postverbindung Schömberg-Neuenbürg ein: Schömberg ab 5.45 morgens (bisher 6.—) Neuenbürg ab 8.40 („ 10.05).

Deutsches Reich.

Ein bemerkenswerter Gunstbeweis seitens des Kaisers ist dem Ministerialdirektor Althoff im preussischen Kultusministerium zu Teil geworden. Der Monarch ließ dem genannten hohen Beamten als Weihnachtsgeschenk sein Bildnis mit der eigenhändigen Widmungsunterschrift: „Wilhelm I. R. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. Weihnachten 1901.“ Ministerialdirektor Althoff hat bekanntlich in der liberalen Presse und aus den Kreisen der deutschen Universitätslehrer Angriffe über sich ergehen lassen müssen, weil er als der Urheber der Berufung des Professors Spahn an die Straßburger Universität gilt und weil er als ein bürokratischer Gegner der freien wissenschaftlichen Forschung betrachtet wird. Um so bedeutungsvoller erscheint dafür die erwähnte Gunstbewegung des Kaisers für Herrn Althoff, in besonderer Berücksichtigung der Widmungsworte des Monarchen auf dessen Bildnis.

Berlin, 28. Dez. Um der notleidenden Industrie und den dazu gehörigen Arbeitern weitere Beschäftigung zuzuwenden, hat dem Vernehmen nach der Minister der öffentlichen Arbeiten die Beschaffung weiterer 37 000 Tonnen Kleineisenzeug in Aussicht genommen. Diesbezügliche Ermittlungen schweben; die Bestellung ist gegen Ende Januar zu erwarten.

Darmstadt, 28. Dezbr. Den Ständekammern, und zwar zunächst der zweiten Kammer, ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Regenschaft in Hessen, zugegangen, durch welchen die Verfassungsurkunde von 1820 abgeändert wird.

Kattowitz, 28. Dez. Hier erschloß sich der Fabrikdirektor Baron v. Frey aus Sosnowice, der Unterschlagungen in Höhe von 5000 Rubeln begangen hat.

Von einer Erweiterung des Systems der bedingten Vergnädigung für das Großherzogtum Baden berichten die Blätter: Während bisher nur unbestrafte Personen unter achtzehn Jahren, die mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft wurden, Strafausschub auf Wohlverhalten und bei guter Führung gänzlicher Nachlaß der Strafe erhalten konnten, ist durch eine neue Entschlieung des Staatsministeriums diese Vergünstigung ganz allgemein erteilt, kann also selbst bei mehrjährigen Strafen eintreten, doch soll natürlich dann Gebrauch gemacht werden, wenn ein besserer Einfluß zu erwarten und das öffentliche Interesse an einer vollen Sühne der That nicht im Wege steht.

Heidelberg, 27. Dezbr. Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft beabsichtigt, wie in Rastatt, so auch in Sindheim ein unterirdisches Petroleumlager anzulegen, in dem bis zu 25 000 Liter Petroleum Aufnahme finden können. Das Reservoir liegt unmittelbar beim Bahnhof, die Füllung erfolgt durch Rohrleitung. In kleinen Straßentankwagen, die mittels Pumpe gefüllt werden, wird das Petroleum an die Kunden abgeführt.

Ein eisigeles Unglück trug sich in Waldorf zu. Das 7jährige Töchterchen der Witwe Lamade wollte das Feuer im Ofen nachschüren, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Brennend stürzte das unglückliche Mädchen die Treppe hinunter, wo die Großmutter die Flammen zu erlöschern suchte und sich dabei ebenfalls recht empfindlich verbrannte. Das arme Kind erlag den schrecklichen Brandwunden.

Meß, 26. Dez. In hergebrachter Weise wurde heute Vormittag auf dem Domplatz der Gefindemarkt abgehalten. Wer aber etwa geglaubt hätte, bei der in der Industrie vielfach vorhandenen Geschäftstodung würde ein stärkeres Angebot von Arbeitskräften für die Landwirtschaft sich gezeigt haben, der würde sich arg getäuscht haben. Es waren nicht mehr Burchen und Mädchen erschienen, wie in den Vorjahren, und die Nachfrage nach Arbeitskräften stärker als das Angebot.

Wonnweiler, 28. Dez. In der hies. eisigen Werkzeugsfabrik „Bornhof“ sind während

der letzten Zeit so umfangreiche Bestellungen eingelaufen, daß ein großer Teil der 1200 Arbeiter noch mit Ueberstunden arbeitet. Besonders gangbare Artikel sind Ketze, Sägen und Hobelisen. Von den auswärtigen Ländern sind Rußland und die ackerbaureisenden Balkanstaaten die Hauptabnehmer.

Vom Bodensee, 16. Dez. Am 6. Jan. wird in Peregyn ein kleines Trachtenfest veranstaltet, um zu sehen, welche Trachten ehemals in Borarlberg und Liechtenstein getragen wurden, und welche heute noch bestehen. Die in „Tracht“ erscheinenden Damen erhalten vom Verband für Fremdenverkehr in Borarlberg und Liechtenstein, der das Fest veranstaltet, einen Ehrenpreis.

1177,7 Millionen Zeitungsnummern (oder besser: Zeitungs-Exemplare) hat die Deutsche Reichspost im Jahre 1900 befördert, gegen 1100,1 Mill. im Vorjahre. Die Zahl der beförderten außergewöhnlichen Zeitungsbeilagen betrug 170,1 Mill. Stück, gegen 165,5 Mill. im Vorjahre.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Dez. Umfangreiche Personalveränderungen angesichts der kommenden Steuerreform sollen im Finanzdepartement im Laufe des Frühjahrs in Aussicht stehen, da dem Vernehmen nach eine Reihe älterer Beamten im Bezirks- und Kollegialdienst vor dem Inkrafttreten des neuen Einkommenssteuergesetzes aus dem aktiven Dienst auszuscheiden gedenkt. Daß eine gewisse Personalverjüngung im Finanzdepartement geboten ist, erhellt schon aus der Thatfache, daß derzeit etwa 20 Beamte im Alter von 65—74 Jahren im Finanzdienst noch aktiv thätig sind.

Unterföcken, 28. Dez. In großer Gefahr schwebte gestern laut „Kocher-Ztg.“ der nach Aalen fahrende Mittagszug der Hardsfeldbahn. Auf dem am Merz'schen Steinbruch vorbeiführenden hohen Bahndamm kamen die beiden Vorderäder eines Güterwagens zur Entgleisung. Erst nach einer Strecke von 130 m wurde der Zug zum Stehen gebracht. Der Fahrgäste hatte sich natürlich eine große Angst bemächtigt; in der That hätte es an dieser ge-

fählic... legen... Mit d... traf... wurde... und v... geschol... Fahre... E. W... Mörde... schon... noch... Stuttg... über... Profi... durchf... feinen... leit d... Vermu... ruffsch... die hie... hörden... 9 Uhr... Feuer... in wel... teres... Fabrik... ursache... waltun... Post-,... Oktob... mit sei... vorjäh... Mark... der w... d. J... jährig... trugen... laufen... Ausfal... Summ... hier ei... eine L... Zeit i... nicht g... ein V... Arbeit... vorhan... Als de... Vormu... amerik... 13 000... unberü... gegen... land n... neuere... der v... Knabe... Jahre... zur S... ständig... andern... gönnte... eine w... und b... Geistli... die Bu... Lehter... Friede... Drei... zum V... I... bekann... Kapitä... der H... an der... franzö... Akerle... widmet... wet... leiden... nach...



drei kleinere Preise zur Verteilung. Die Preisempfehlung erzielten eine Rauchdauer der Reihenfolge nach von: Erster 2 Stunden 2 Minuten, Zweiter 2 Stunden 1 Minute, Dritter 2 Stunden, Vierter und Fünfter 1 Stunde 58 Minuten, Sechster 1 Stunde 57 Minuten 30 Sekunden.

St. Avold, 9. Dez. Zwei betagte Vaterlandsverteidiger von seltener Vergangenheit hat, wie man der „Vorbach. Ztg.“ mitteilt, unsere hiesige Artillerie aufzuweisen. Der eine von ihnen hat bereits 36, der andere sogar nicht weniger als 43 Lenze hinter sich, was aber nicht hindert, daß sie dem Truppenteile noch als Gemeine angehören. Die beiden Helden haben ihr Schicksal dadurch verschuldet, daß sie die gewagtesten Streiche seit ihrer Einberufung zum Militär geliefert, auch mit der Desertion bereits ihr Glück versucht haben. Durch die aus diesen Anlässen über sie verhängten Freiheitsstrafen hat sich ihre Militärdienstzeit in der geschilderten Weise verlängert. Die Leute werden zum Frontdienst so gut wie gar nicht mehr herangezogen.

(Wer trägt den Schaden?) Durch die Verstümmelung eines Telegrammes ist die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, die Schwester unseres Kaisers, in Verlegenheit geraten. Die auf einer Eisenbahnfahrt begriffene Prinzessin hatte beim Bahnhof-Restaurateur in Bingerbrück telegraphisch ein Nachtessen zu zwei Gedecken bestellt. Als nun der Zug auf der Station Halt gemacht hatte, kam zum großen Erstaunen der Prinzessin eine Kellnerin mit 22 Gedecken anmarschiert. Auf eine Anfrage bei dem Restaurateur wurde der Prinzessin die Antwort zu teil, daß es nach dem Inhalt ihrer Depesche mit den 22 Gedecken seine Richtigkeit habe. Die alsbaldige Untersuchung ergab, daß der Telegraphen-Beamte anstatt der Zahl zwei die Ziffer zweiundzwanzig aufgenommen hatte. Unter allgemeiner Heiterkeit der übrigen Passagiere mußten die Kellner mit den überzähligen 20 Gedecken wieder abmarschieren. Wer trägt nun aber den Schaden? Der Telegraphen-Beamte ist durch die Postordnung gedeckt und braucht nicht für den Schaden aufzukommen, der durch ein von ihm verstümmeltes Telegramm angerichtet wurde; die Prinzessin hat nichts zu bezahlen, weil sie nur zwei Gedecke bestellt hat; so bleibt also nur der Bahnhofswirt übrig, der nicht einmal klagen kann.

[Die drei Haare Bismarcks.] Ein Norddeutscher schreibt uns: Nur in Süddeutschland kann man sich — wie der Einsender der Notiz in Nummer 1147 — über die Bedeutung der drei Haare Bismarcks im „Kladderadatsch“ u. s. w. den Kopf zerbrechen. Jedem Norddeutschen, vor allem den Brandenburgern und Berlinern, sind die Ausdrücke „dreihäutig“ und „dreihäutiger Junge“ sehr bekannt. „Dreihäutig“ ist jemand, der eine tüchtige Portion Mutterwitze besitzt, einen scharfen, durchdringenden Verstand hat, immer „helle“ ist und davon unverföhrenen Gebrauch macht. Ein „dreihäutiger Junge“ hat natürlich „Haare auf den Zähnen“ und ist vor allen Dingen „immer feste auf die Weite“. Er ist dreist, ohne frech zu sein, und greift frisch zu. So werden die drei Haare auf eine Charakterseite Bismarcks wohl im allgemeinen zutreffen, namentlich was seine Eigenschaft als Diplomat anbetrifft.

(Auf der Suche nach der Wiege). 10000 A. verspricht, wie ein englisches Blatt erzählt, König Oskar von Schweden demjenigen, der die wunderbare goldene Wiege wieder findet, die 1720 von einem deutschen Fürsten der Königin Ulrike Lenore geschenkt worden ist. Das Schiff, das die Wiege nach Schweden bringen sollte, wurde gegen die Klippen der Insel Tjöpön geworfen und ging unter. Die Wiege wurde bei dieser Gelegenheit gestohlen und versteckt. Man weiß, daß sie noch vorhanden ist. Aber wo? Die 10000 A. des Königs Oskar sollen den Eifer der Sucher ansprechen.

(Von den Rätselfragen im ungarischen Volke) sind natürlich viele Gemeingut vieler Völker. Der Volkswitz hat aber auch eine Reihe von Scherzfragen erfunden, die eigenes ungarisches Gewächs zu sein scheinen. Einige von ihnen seien hier erwähnt. Man fragt: Wann sieht der Blinde? Antwort: Wenn er einen Traum sieht. Wenn man es aufhebt, so weint es, wenn man es niederlegt, ist es still, was ist das? — Eine Kette. Welcher Stab ist der schwerste? — Der Bettelstab. Das Haus ist zum Fenster hinausgegangen, der Hausherr ist drinnen geblieben, wer ist das? — Der im Netz gefangene Fisch. Es kommt von selbst, wenn man es nicht thut, nur später, was ist das? — Nach dem Waschen trocknet man, wenn man sich nicht abwischt. Man geht in ein Loch hinein, kommt bei drei Löchern heraus, und wenn man bei allen dreien herausgekommen ist, dann ist man drinnen; was ist das? — Das Hemd. Was ist höher als ein Turm und dünner als Rohr? — der Regen.

Wie lange wird es noch dauern und man bekommt in den Warenausern auch Geflügel, Sauerkraut und Schweinefleisch! Einer der Berliner Riesenbazare hat in Havelland einen großen Bauernhof angekauft, um eine umfangreiche Geflügelmästerei für Hühner, Enten und Gänse anzulegen. Später soll noch eine große Schweinezüchterei errichtet werden.

(Gegen Verbrennung und Verbrühung.) Eines der besten aber wenig bekannten Mittel ist gewöhnliche Waschseife. Diese wird mit einem Messer geschabt, auf die verletzte Stelle gelegt und mit einem leinenen Tuche bedeckt. Dieses höchst einfache und billige Hausmittel bringt rasche Erleichterung und baldige Heilung ohne Narbe.

(Das neue Weingesetz!) „Einen guten Stoff“ offeriert ein Weinbauer im Alfenzthal. Er inseriert folgendes: „Officiere neuen Wein, kräftig verbessert. Bei Bestellung von 100 l 24 A.“ Nun, der Mann ist ehrlich.

(Gastfreudlich.) „Isidor, was hast du gemacht? Hast du eingeladen zu unserer Soirée Levis und Chons, die sich spinnfeind sind! Du haben sie erfahren, daß sie beide eingeladen — und du haben sie abfragen lassen!“ — „Sarableben, wie kannst du verlangen 'n schönern Effekt! Sind wir doch los unsere Verpflichtungen und — 's kost' nichts!“

(Ein ganz Schlauer.) „Hieslbauer, ich habe Ihnen gesagt, Sie sollen, weil Sie bloß drei Kreuze machen können, zwei Zeugen mitbringen, die Ihre Unterschrift bestätigen! ... Haben Sie diese Zeugen?“ — „Da san s', Herr Gerichtshof!“ — „Das sind ja vier!“ — „Die andern zwoa san zum bestätigen, — meine zwoa Zeug'n lömna nämli aa' nei schreib'n!“

Auflösung der Ergänzungsaufgabe in Nr. 203: Blued zum neuen Jahr.

Grant, Leber, Anflug, Effen, Sinna, Rjaja, Zilab, Unsha, Mitra.

Richtig gelöst von Emma Fies, Hermann Kaiser in Neuenbürg, Maria Toussaint in Widdob.

Auflösung des Initialen-Rätsels in Nr. 203. Sylvester.

Saul, Yacht, Lob, Baal, Emir, Steig, Thier, Stage, Nasj.

Richtig gelöst von Emma Fies, Hermann Kaiser in Neuenbürg, Maria Toussaint in Widdob.

Auflösung der Aufgabe in Nr. 203.

Multipliziert man 7 mit 63, 365 mit 4, so erhält man als Summe der beiden Resultate die Zahl 1901.

Richtig gelöst von Eugen Köbe, Emma Fies, Hermann Kaiser in Neuenbürg, Maria Toussaint in Widdob, Christian Vetsch, Ernst Rayer in Arnbad und Katharine Schmid Wwa. in Feldbrennach.

Am Schluß des alten Jahres.

Nun ist das Licht herabgebrannt Und bald die letzte Glut verklommen, Du scheidend Jahr! Reich mir die Hand Zum Abschied wie einst zum Willkommen. Zur Stunde, wo dich nur ein Hauch Noch trennt von des Vergessens Seiten, Will ich nicht nach der Menge Brauch Dich ob verlagter Wünsche halten!

Du hast enttäuscht und hast beglückt — Auf manchem Antlitz stand's zu lesen. Du schufest Qual, und hast entzückt, Bist Dämon hier, dort Gott gewesen. Und manch' ein selbstersehmedet Glück, Manch' selbstverschuldet herbes Leiden Führt auf dem Walten sich zurück ... Du gehst und lächelst still zu beiden!

Es spricht dein Lächeln, mild und weich: Die Zeiten wie ihr Mund sind erzen Und bleiben sich auf Erden gleich, Unfakt nur sind die Menschenherzen! Euch lodt die Liebe, lodt das Gold, Der Lorbeer, der Euch nicht beschiden — Wenn Ihr die Zeiten ändern wollt, Schafft in die Herzen Euch erst Frieden! ...

Zwölf Schläge hallen dumpf vom Turm ... Ein neues Jahr kommt froh geschritten, Und wieder schwillt der alte Sturm Von stolzem Hoffen, kühnen Bitten; Ich aber heb den Becher still, Indes die Flut der Wünsche regnet, Und grüße dich: Wie Gott es will — Was du auch bringest, sei gegnet!

Noch pulst in mir der Lebensmut, Noch winken neue Lenzes Wonnen, Noch blüht im Glas der Taube Blut, Noch hat kein Gram mich so umspinnen, Daß nicht ein reiner Kinderblid, Ein jählich Lächeln mich befreite — Wieb Jedem für solch süßes Glück Zwölf Monde, Neujahr, dein Geleit! ... A. N.

Telegramm.

Neues Palais, 29. Dezember. Zu der gestrigen Abendtafel bei Ihren Majestäten waren der Reichskanzler Graf Bülow und der großbritannische Botschafter Sir Francis Lascelles geladen. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Bülow.

Dijon, 29. Dezbr. Der Kriegsminister André wohnte heute der Indienststellung von 3 Batterien bei. Nach derselben empfing er in der Präfectur die Spitzen der Behörden und hielt hiebei eine Rede, in welcher er rühmend der Hingebung der Offiziere an die Republik gedachte. Der Minister erwähnte sodann die Expedition nach China und erklärte, der Feldzug liefere einen neuen Beweis dafür, daß die französische Armee die erste Armee der Welt sei. Bei dem vom Gemeinderat zu Ehren André's veranstalteten Festmahl hielt der Minister weitere Reden.

London, 29. Dez. Lord Ritzener meldet aus Johannesburg von heute: Die bei Tweefontein von den Buren gefangen genommenen Engländer wurden wieder freigelassen und trafen heute in Bethlehem ein.

Bestellungen

auf den

„Gnzhäler“

wollen gest. noch vor Ablauf des Monats Dezember gemacht werden, wenn keine Unterbrechung im Empfang des Blattes eintreten soll.

Es nehmen alle Postämter und Landpostboten Bestellungen an.

Anzeigen jeder Art finden im Gnzhäler, dessen Verzeichnisse sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Red. und Verlag des Gnzhälers.

Wegen des Neujahrsfestes am Mittwoch erscheint die nächste Ausgabe unseres Bl. (Nr. 1) schon am Tage zuvor (also morg. Dienstag Vorm.) Anzeigen für diese Nummer wollen spätestens bis 8 Uhr vormittags übergeben werden.

